

Message vom 08.03.2020

Pandemie God's Protection Plan 5 – Die Hand Gottes

Bei diesem Coronavirus geht es vor allem um Hände. Es wird nur gering über die Luft übertragen, sondern hauptsächlich über die Hände. Darum muss man die Hände waschen, die Hände desinfizieren und man sollte sich nicht die Hand geben. Der Herr wusste, dass dieses Virus zu Beginn des Jahres 2020 kommen würde. Deshalb wollen wir uns heute anschauen, was die Hand Gottes für uns bedeutet.

Glaube, dass der Herr dich liebt



Das Virus ist im Sandwich zwischen Deklarieren, Immunität und dem Opfer Christi. So ist die Deklaration des Wortes Gottes ein zweischneidiges Schwert. *Zweischneidig* bedeutet *zweimündig*, zuerst sagt Gott es, dann sagen wir es. Wir deklarieren Immunität gegen dieses Virus wegen des Opfers Christi! Krankheit kommt nie von Gott. Doch im Alten Testament sieht es oftmals so aus, als ob Gott Plagen oder Krankheiten gesandt hätte. Das liegt daran, dass es im Hebräischen sehr schwierig ist, die zulassende und verursachende Form zu übersetzen. Deshalb sehen wir oft die verursachende Form, obwohl es eigentlich die zulassende Form sein sollte. Dr. Robert Young, ein Gelehrter der hebräischen Sprache, betont, dass es im Urtext mehr die zulassende Form ist. Also hat Gott nicht Plagen oder Krankheiten gesandt, sondern Er musste sie zulassen. Wir alle brauchen die Hand Gottes, doch Gott kann Seine Hand auch abziehen. Von Gläubigen jedoch, wird Gott Seine Hand niemals abziehen.

Da ging der Satan vom Angesicht des HERRN hinweg; und er plagte Hiob mit bösen Geschwüren von der Fusssohle bis zum Scheitel, Hiob 2,7

Krankheit ist von Fuss bis Kopf. Das ist, was der Teufel tut, denn er kommt von unten herauf. Aber Segen kommt von Gott herab und ist von Kopf bis Fuss. Gott ist nicht der Verursacher von Krankheit und

Plagen. Seine schützende Hand beschützt die Menschen, doch wenn Er sie abzieht, hat der Verderber Zugriff.

Gott ist nicht der Verursacher von Krankheit und Plagen.

Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN hinweg.

Hiob 1,12

Gott musste Hiob in die Hände Satans geben, weil Hiob unter konstantem Bewusstsein von Sünde war. Hiob hat sich ständig gefürchtet, dass seine Kinder gesündigt haben könnten und brachte deshalb Opfer für sie dar. In Kapitel drei lesen wir, wie Hiob sagte, dass das, was er gefürchtet hat, über ihn gekommen sei. Paulus sagt, dass wir dem Teufel keinen Raum geben sollen. Das bedeutet, dass wir uns bewusst sein sollen, dass Jesus alle unsere Sünden, vergangene, gegenwärtige und zukünftige, vergeben hat. Für Gläubige gibt es keine Verdammnis mehr. Glaube, dass der Herr dich liebt. Wenn du an die Liebe Gottes glaubst, geht die Furcht vor Strafe weg.

Gottes schützende Hand

Wenn Gott Seine Hand abzieht, haben die Menschen ein Problem. Das sehen wir immer wieder bei Israel: Wenn sie Gott abgelehnt haben, zog Er Seine Hand zurück und andere Hände kamen über sie.

Dies ist das Wort, das vom HERRN an Jeremia erging im zehnten Jahr Zedekias, des Königs von Juda — dieses Jahr war das achtzehnte Jahr Nebukadnezars. Damals belagerte das Heer des Königs von Babel Jerusalem; der Prophet Jeremia aber war eingesperrt im Gefängnishof, der zum Palast des Königs von Juda gehörte. Zedekia, der König von Juda, hatte ihn nämlich einsperren lassen, indem er sprach: Warum weissagst du: »So spricht der HERR: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, dass er sie einnehme; und Zedekia, der König von Juda, wird der Hand der Chaldäer nicht entfliehen, sondern gewiss in die Hand des Königs von Babel gegeben werden; der wird von Mund zu Mund mit ihm reden und sie werden einander Auge in Auge sehen; Jeremia 32,1-4

König Zedekia war ein schlechter König und Gottes Hand war nicht mehr über ihm, weshalb eine andere Hand, die des Königs von Babel, über ihn kam.

Und es geschah, dass Jerusalem eingenommen wurde. Im neunten Jahr Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat, war Nebukadnezar, der König von Babel, mit seinem ganzen Heer nach Jerusalem gekommen und hatte die Belagerung begonnen; und im elften Jahr Zedekias, am neunten Tag des vierten Monats, brach man in die Stadt ein. Da zogen alle Fürsten des Königs von Babel ein und besetzten das mittlere Tor, nämlich Nergal-Sarezer, der Fürst, Nebo-Sarsekim, der Oberkämmerer, Nergal-Sarezer, der Obermagier, samt allen übrigen Fürsten des Königs von

*Babel. Und es geschah, als **Zedekia, der König von Juda, und alle Kriegerleute sie sahen, da flohen sie** und verliessen die Stadt bei Nacht auf dem Weg zum Königsgarten, durch das Tor zwischen den beiden Mauern, und sie wandten sich der Jordanebene zu. Aber das **Heer der Chaldäer jagte ihnen nach** und holte Zedekia in der Ebene von Jericho ein; und sie ergriffen ihn und führten ihn zu Nebukadnezar, dem **König von Babel**, nach Ribla im Land Hamat; **der sprach das Urteil über ihn.** Jeremia 39,1-5*

Der König von Babel, nicht Gott, sprach das Urteil über König Zedekia. Weil Gottes Hand nicht mehr über Zedekia war, sprach der König von Babel das Urteil über ihn. Jesus hat das gesamte Urteil für uns an Seinem Körper getragen. Für uns Gläubige gibt es keine Verurteilung mehr. Darum ist Gottes Hand immer über den Gläubigen.

***Ich habe zu dir geredet, als es dir noch gut ging; aber du sagtest: »Ich will nicht hören!«** Das war deine Art von deiner Jugend an, dass du nicht auf meine Stimme hörtest. Jeremia 22,21*

Gott ist gnädig. Er sprach und sprach immer wieder und erst Jahrzehnte später zog Er Seine Hand ab. Das ist die Situation von Israel. Gott sprach so oft, aber sie wollten nicht hören.

*Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sei getrost und unverzagt und mache es! **Fürchte dich nicht** und lass dich nicht erschrecken! Gott **der HERR, mein Gott**, wird mit dir sein und **wird die Hand nicht abziehen und dich nicht verlassen**, bis du jedes Werk für den Dienst im Hause des HERRN vollendet hast. 1. Chronik 28,20 (Luther)*

*Seid getrost und unverzagt, **fürchtet euch nicht** und lasst euch nicht vor ihnen grauen; denn **der HERR, dein Gott**, wird selber mit dir ziehen und **wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.** 5. Mose 31,6 (Luther)*

365 Mal steht in der Bibel, dass wir uns nicht fürchten sollen. Es gilt für jeden Tag im Jahr. Gott wird die Hand über dir, dem Gläubigen, nicht abziehen.

*Der HERR aber sprach zu Mose: **Ist denn die Hand des HERRN zu kurz?** Jetzt sollst du sehen, ob mein Wort vor dir eintreffen wird oder nicht! 4. Mose 11,23*

Jesus hat uns erlöst und für uns die Schuld getragen. Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, dass Er dich nicht erreichen, dich nicht versorgen oder heilen könnte. Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz!

Das Wort Gottes ist Gottes schützende Hand über uns.

im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und Linken; 2. Korinther 6,7

Das Wort Gottes ist Gottes schützende Hand über uns. Gnade und Gerechtigkeit gehen Hand in Hand. Das Wort, das ist Jesus, wurde Fleisch. Gnade ist eine Person, es ist Jesus. Wenn wir also Gottes Wort zurückweisen, weisen wir Seine Gnade zurück und somit auch Gottes Schutz. Die Bibel sagt, dass Gottes Gnade uns umgibt wie ein Schild. Ein Schild schützt und wehrt ab. Gottes schützende Hand ist da, weil Sein Wort da ist.

Gedanken des Tages:

Das Wort Gottes ist Gottes schützende Hand über uns. Er wird Seine Hand niemals von uns, den Gläubigen, abziehen.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass du mich erlöst und all meine Sünden getragen hast. Danke, dass ich unter Gottes schützender Hand stehe und Er Seine Hand niemals von mir abzieht. Ich nehme dein Wort als die Wahrheit an. Danke, dass du für mich bist und mich auf allen meinen Wegen beschützt. Amen.